

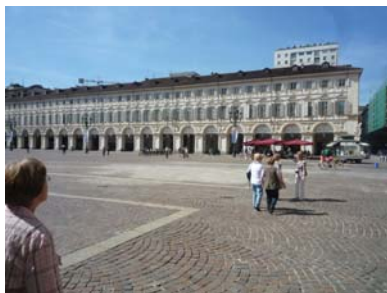
Reisebericht Piemont September 2011



Mit 14 Teilnehmern starteten wir per Flug nach Mailand.

Mit dem Bus ging es nach Turin, wo wir einen ersten Eindruck von der imposanten Stadt erhielten. Als erstes zeigte uns Alessandra die

Wallfahrtskirche Superga mit einem herrlichen Blick auf Turin, danach ging es zu Fuß durch die Stadt, die von den Savoyern als Residenzstadt im barocken Stil ausgebaut



wurde mit 18 km Arkadengängen.

In einem typischen Kaffeehaus lernten wir in der Stadt der Schokolade das leckere Turiner „Bicerinne“ kennen, ein Getränk aus Schokolade, Kaffee und Sahne. Wunderbar! Turin ist vielmehr als nur Industrie und Wirtschaft. Am Spätnachmittag erreichten wir in Terruggia unser Hotel und konnten noch in den Pool springen.

Donnerstag, 22.9.: haben wir eine Stadtführung in Alba, die Stadt mit den Geschlechtertürmen gemacht. Fiorella hat uns ihre geliebte Piemontgegend näher gebracht.



Das Wappen von Alba am Domportal setzt sich aus den Anfangsbuchstaben zusammen – A (Angelo), L (Leon), B (Bue) + A (Adler).

Am Nachmittag fuhren wir durch das Langhe-Gebiet mit seiner hügeligen Landschaft mit Burgen und Schlössern. Jeder Berg hat einen Ort, Burg + Kirche. Überwiegend gibt es Weinfelder. Nur in den Höhen liegen die Haselnussplantagen. Im Barologebiet haben wir bei einer Weinprobe 5 verschiedene Weine mit entsprechenden Vorspeisen an einer langen gedeckten Tafel genossen. Zum Abschluss gab es zum Muskatwein eine Art Mousse au chocolat. Warum fahren wir in die Toscana, wenn das Piemont so schön ist?

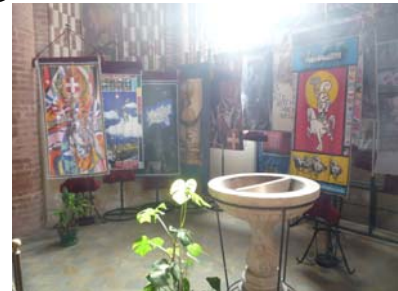


Freitag, 23.9.: In San Remo haben wir zuerst die Wallfahrtskirche „Nostra Signora Della Costra“ aus dem 17 JH. besucht mit besonders schöner Aussicht aufs Meer. Danach hat uns Maddalena die Altstadt „le



Pigne“ mit ihren verwinkelten Gassen gezeigt. Zum Schluss konnten wir noch im Meer baden.

Samstag, 24.9.: Asti ist die Stadt der Pferderennen, die jedes Jahr auf dem großen Platz durchgeführt werden. Hierbei treten die einzelnen Stadtteile gegen einander an.



Jedes Viertel hat seine eigene Fahne, prächtig bunt und mit Symbolen, mit denen die Strassen geschmückt sind. In der Kirche werden die Siegerfahnen ausgestellt. Nach dem Besuch der Wallfahrtskirche auf dem heiligen Berg Monte Crea ging es wieder zur Weinprobe an festlich gedeckten Tischen mit kleinen Leckereien.

Sonntag, 25.9.: Jetzt lernten wir erneut Turin mit Alessandra kennen, die uns den Dom mit



dem Turiner Grabbuch, den Palazzo Reale sowie die barocke Kirche Lorenzo erklärte. Zum Abschluss zeigte sie uns noch einen neuen, sehr schön angelegten Park und ein rekonstruiertes mittelalterliches Dorf am Ufer des Po gelegen.

Montag, 26.9.: Aosta, die Stadt an der Kreuzung Rom, Schweiz + Frankreich, war der Weg



der Römer in den Norden. 3 monumentale Stadttore und das 22m hohe Theater mit 4000 Plätzen beeindruckten uns sehr. Das Amphitheater hatte 15000 Plätze. In der Kirche S.Orsos lernten wir das magische Quadrat der Christen kennen. An den Kapitalen der Säulen im Kreuzgang gab es u.a. Figuren des alten und neuen Testaments. Über dem Tonnengewölbe der Kirche gab es noch gut erhaltene Fresken, die erst bei der Renovierung entdeckt wurden.

Dienstag, 27.9.: Ivrea war die antike Hauptstadt des italienischen Reiches. Es war vor Aosta die Verbindung der Römer über die Alpen zum Norden. Berühmt wurde Olivetti, das 1907



gegründet wurde, durch seine soziale Einstellung mit Sozialwohnungen und der Einführung der 45 Std. Woche. Bemerkenswert ist die Architektur des ersten Gebäudes mit Werkswohnungen, die so genannte „Schreibmaschine“.



Jetzt wird zusammen mit Omnitel eine Telefongesellschaft betrieben.

Die letzte Etappe des Tages war Vercelli mit der Kathedrale S.Andreas. In Vercelli liegt das Reisewirtschaftszentrum mit Reishandelsbörse. Erst kurz vor der Ernte wird der Untergrund der Reisfelder trocken gelegt.

Mittwoch, 28.9.: Am letzten Tag stand Mailand mit seinem berühmten Dom im Mittelpunkt.



Nach der Besichtigung der mächtigen Schlossanlage (Castello Sforzesco) sind wir zur „Mailänder Scala“ gegangen, die rein äußerlich ein sehr schlichter Bau ist im Gegensatz zum inneren Prunk. Der weiße Marmor des Mailänder Dom erstrahlte im Sonnenlicht und beeindruckte jeden von uns. Auf der Außenfassade des Domes befinden sich 2500 Figuren. Im Inneren gibt es 1000 Figuren. Der Nachmittag stand zum Einkaufen und Bummeln in der gläsernen Passage zur Verfügung.

Am Abend ging es wieder mit dem Flug nach Düsseldorf zurück. Es waren acht erlebnisreiche und sonnige Tage, die wir mit zwei fröhlichen Begleitern – Andreas unser Reiseleiter und René unser Fahrer – stressfrei verbracht haben.



